

3. Dezember

Also, mir ist doch schon etwas eingefallen, wie wir armen Menschen helfen könnten. Aber ich verrate es noch nicht. Zuerst möchte ich mit meinen Freundinnen darüber sprechen.

Aber weil ich schon beim Nachdenken war, hatte ich noch eine Idee. Ich glaube, es ist ein guter Einfall! Meine Oma wohnt mit Onkel Hans und Tante Christa, meiner Cousine Liesi und meinen Cousins Johannes und Christian auf einem Bauernhof. Am 8. Dezember hat sie Geburtstag. Und an ihrem Festtag lädt sie ihre Kinder und Enkel ein. Da sind wir zehn Kinder und neun Erwachsene. Es gibt ein gemeinsames Mittagessen, das Oma und Tante Christa kochen. Es gibt meistens Lambraten mit Semmelknödel und Salat. Ich esse nur die Nudelsuppe, einen Knödel mit Saft und als Nachspeise ein Stück Nusstorte.

Für Omas Geburtstag habe ich mir etwas ausgedacht. Es dauert nämlich meistens recht lang, bis alle Gäste einen Platz beim Tisch gefunden haben. Deshalb werde ich heuer Platzkarten vorbereiten. Für jeden Verwandten bastle ich eine Tischkarte. Ich habe mir aber etwas Besonderes dafür überlegt. Statt des Namens des Gastes werde ich ein Rätsel darauf schreiben. Und dazu mache ich noch eine passende Zeichnung.

Zu Omas Karte habe ich mir überlegt: „Sie hat vier Kinder und strickt gern.“ Dazu zeichne ich noch einen Blumenstock, weil Oma Blumen gern hat.

Bei meinem Cousin Johannes zeichne ich einen Fußball und schreibe: „Er ist musikalisch und sportlich und ein richtiger Bauernbub.“

Jetzt habe ich noch viel zu tun, damit die Karten rechtzeitig fertig werden. Ich muss nachdenken was zu den Personen passt, zeichnen und schreiben. Vielleicht helfen mir meine Freundinnen dabei. Ich glaube, ihnen wird meine Idee auch gut gefallen. Sie kennen die meisten Verwandten ohnehin. Nur Onkel Toni, den Bruder meiner Mama nicht, denn der wohnt in Wien. Oma sagt, dass er nur „alle heiligen Zeiten“ mit seiner Familie zu Besuch kommt.

Ich freue mich schon darauf, wie die Verwandten ihren Sitzplatz suchen werden! Die werden Augen machen!